

Warum „Nocturne“ auf Gut Schönau?

Es begann mit einem Nocturne ...

Ja, es begann mit einem Nocturne, dass eine Frau in Paris sich zu ihrem eigenen Erstaunen verliebte. Sie war zu ihrer Zeit die provozierendste Frau Frankreichs und hieß George Sand.

In nicht einmal sechs Wochen hatte George Sand mindestens sechsmal gesellschaftliche Abende in Gegenwart von Frédéric Chopin verbracht. Die erste Begegnung fand am 24. Oktober 1836 im Hôtel de France statt. Liszt und Marie d'Agoult hatten eingeladen. Chopin saß am Tisch zusammen mit George Sand und konnte diese Frau in Männerkleidung aus der Nähe betrachten. Sie war Europas gefeierteste Schriftstellerin, aber entsprach absolut nicht Chopins Ideal. Der Gehrock von George Sand war aus derbem Stoff, ebenso Weste und Hose, die Schuhe aus festem Leder hatten dicke Sohlen, die Absätze waren mit Eisen beschlagen und klackten beim Gehen. Dazu rauchte sie Zigarren und Zigarillos und bediente sich bei Gelegenheit einer derben Ausdrucksweise. Chopin fand diese Frau „antipathisch“ und „bezweifelte, dass sie wirklich eine Frau ist“. George Sand dagegen dachte, obwohl Chopin zwanzig Zentimeter größer war als sie, dass er wie ein „Mädchen“ sei, war aber fasziniert von ihm.



Fünf Einladungen später, am 13. Dezember 1836, folgten viele Berühmtheiten der Einladung Chopins in seine Pariser Wohnung. Unter ihnen Heinrich Heine, Adam Mickiewicz, Giacomo Meyerbeer, Albert Grzymala, der Tenor Nourrit, der Maler Eugène Delacroix und viele andere mehr. Es wurde musiziert und auch gesungen. Liszt bezeichnete diesen Abend später als eine „Sternstunde“. Der Abend begann um Mitternacht. Liszt erschien erst um 1 Uhr in Begleitung der

einzigsten Frauen Gräfin Marie d'Agoult und George Sand. Chopin betrachtete erstaunt die kleine grazile Person, die sehr weiblich und gar nicht mehr maskulin wirkte. Sie trug ein weißes Seidenkleid mit roten Samtschleifen, einer roten Schärpe und ein Bukett roter Rosen an der schlanken Taille. Es waren die polnischen Nationalfarben. Verwirrt schaute Chopin auf die weißen Spitzen, die das tiefe Dekolleté umrahmten und beugte sich über die zarte Hand. An diesem Abend voller Musik erklang auch ein Nocturne, und George Sand musste sich eingestehen, dass sie sich beim Klang dieser Musik in Frédéric Chopin zu verlieben begann. Die Werbung George Sands um Chopin dauerte noch anderthalb Jahre, bis Chopin sich in einer „himmlischen Umarmung“ den ersten Küssen ergab und sich eingestand, mit George Sand leben zu wollen.

Was mit einem Nocturne begann, endete nach acht Jahren in Dissonanzen. Dazwischen aber lag eine glückliche Zeit für Frédéric Chopin auf George Sands Gut Nohant im französischen Berry, 250 km von Paris entfernt. Frédéric Chopin betrat am 1. Juni 1839 zum ersten Mal den Boden von Nohant. Dort verbrachte er mit George Sand fast jedes Jahr den Sommer bis in den späten Herbst. Jeder konnte tagsüber tun und lassen, was er wollte. Chopin wurde behütet, aber nicht bedrängt. Er spielte mit den Anderen Billard

oder Schach oder ging am Fluss Indre spazieren. Doch meistens zog er sich zurück an seinen Flügel. Dort komponierte er einige seiner schönsten Werke von opus 35 bis opus 65.

Jedes Jahr bevölkerten Freunde die Gästezimmer und am Abend versammelten sich alle zum gemeinsamen mit Kerzen beschienenen Diner im großen Speisezimmer. Anschließend wurde vorgelesen, erzählt, diskutiert, man spielte Theater, wobei Chopin sich als gewitzter Regisseur erwies oder die musikalische Unterhaltung mit seinem Klavierspiel übernahm.

Bevor Chopin einschlief und bevor George Sand begann, von Mitternacht bis 4 Uhr früh an einem Roman oder an Korrespondenzen zu arbeiten, war für beide die Zeit ihrer Gemeinsamkeit. Frédéric Chopin hatte die Erinnerung an die skandalumwitterte George Sand völlig verbannt und die alten Zweifel waren verschwunden; George Sand stand vor einer Beziehung, die länger andauern sollte, als irgendeine frühere Bindung.



Frédéric Chopin und George Sand sind eingegangen in den Kanon der weltberühmten Liebespaare.

Dieser glücklichen Zeit in Chopins Leben ist der nun schon zum 5. Mal stattfindende Klavierabend mit einem Kerzen beschienenen Diner gewidmet: unser Nocturne auf Gut Schönau. Die Solisten sind diesmal **Malte Henrik Gohr** und **Robert Maciejowski** auf der Startbühne, sowie unsere internationalen Preisträger **Timothée Urbain** und **Sijia Ma**, auf die wir uns sehr freuen.

Dr. Daniela Nerlich